



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81

## Pressemitteilung

21. September 2005

### **Hans Eißler ist tot**

Ehemaliger Präsident der württembergischen Landessynode wurde 73 Jahre alt

Stuttgart. Hans Eißler, der ehemalige Präsident der württembergischen Landessynode verstarb am vergangenen Montag im Alter von 73 Jahren. Der in Dettingen bei Reutlingen wohnende frühere Amtsgerichtsdirektor stand dem evangelischen Kirchenparlament von 1972 bis 1978 vor. 1998 erhielt er für seine Verdienste die Johannes-Brenz-Medaille der württembergischen Landeskirche.

1931 in Oberndorf am Neckar als Sohn eines Rechtsanwalts und späteren Richters geboren, studierte Hans Eißler Rechtswissenschaft in Tübingen und München. Nach einer jeweils kurzen Zeit als Rechtsanwalt in Ravensburg und als Assessor beim Amtsgericht in Wangen/Allgäu arbeitete er von 1960 bis 1963 als Assessor bei der Staatsanwaltschaft in Ravensburg. 1963 wechselte er dann endgültig in den Richterberuf, den er zunächst am Amtsgericht in Horb, dann seit 1967 am Amtsgericht in Bad Urach ausübte. Dort war er seit 1983 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand als Amtsgerichtsdirektor tätig.

Eißler gehörte als Mitglied der Gruppe „Lebendige Gemeinde“ bereits der siebten württembergischen Landessynode von 1966 bis 1972 an. In deren Rechtsausschuss wirkte er als stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer, in deren Ständigem Ausschuss war er Mitglied. Die achte Landessynode wählte ihn 1972 zu ihrem Vorsitzenden. Seiner Herkunft aus einer altpietistisch geprägten Familie ist er stets verbunden geblieben, sein Anliegen war ein gutes Miteinander von Kirche und Pietismus. In diesem Sinne gestaltete er wichtige Leitungsaufgaben. Er engagierte sich als Vorstandsmitglied des württembergischen Gustav-Adolf-Werkes, des Missionsbundes „Licht im Osten“ und als Mitbegründer und Vorsitzender des Tübinger Albrecht-Bengel-Hauses.

Eißler verfasste mehrere Bücher zu christlichen Themen und ist Mitautor des Münchener Kommentars zum bürgerlichen Gesetzbuch.